

Müllenhoff, Sagen..., 1845.

S.510

An den Hollunder.

Arnkiel I.179. erzählt:

Man hat den Ellhorn auch heilig gehalten, dass ein Part diesen Baum nicht dürfen unterhauen. Wo sie aber denselben unterhauen musten, haben sie vorher pflegen dieß Gebet zu thun:

Frau Ellhorn,

Gib mir was von deinem Holz;
Denn will ich dir von meinem auch was geben,
Wann es wächst im Walde.

Welches theils mit gebeugten Knien, entblösstem Haupte und gefaltenen Händen zu thun gewohnt, so ich in meinen jungen Jahren zum öftern beides gehört und gesehen.